

# Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 22.04.2020

**Anfrage Nr.: 0035/2020/FZ**  
**Anfrage von: Stadtrat Leuzinger**  
**Anfragedatum: 19.03.2020**

Betreff:

## **Bezahlte Freistellung von Angestellten der städtischen KiTas**

### Schriftliche Frage:

Wie ich der lokalen Presse entnehmen musste, dürfen Angestellte der städtischen KiTas nur unter Anrechnung von Plusstunden, Urlaub oder unbezahltem Urlaub zu Hause bleiben, obwohl sie offensichtlich nicht benötigt werden, da nur etwa 3% der sonst betreuten Kinder in einer Notbetreuung sind. Da es sich hierbei offensichtlich um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelt hat der Gemeinderat hier leider keine Möglichkeit der Einflussnahme. Deshalb frage ich Sie: Warum werden die betroffenen MitarbeiterInnen nicht bezahlt freigestellt, wie es die Kirche, das Land oder der Bund mit seinen nicht benötigten MitarbeiterInnen handhabt?

### Antwort:

In den städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Notbetreuung und der Einsatz der pädagogischen Fachkräfte konzeptionell wie folgt gestaltet.

Die Notbetreuung startete entsprechend den Vorgaben der Landesverordnung am 17. März 2020. Je nach beruflicher Situation der Eltern erfolgten fortlaufend Anmeldungen. In allen 24 städtischen Kindertageseinrichtungen wird die Notbetreuung bedarfsorientiert im gewohnten Zeitfenster zwischen 7-17 Uhr, mit Mittagessen, angeboten. Insgesamt werden 70 Kinder betreut, die Anzahl variiert in Abhängigkeit zum Betreuungsbedarf der Eltern.

Das Konzept der Notbetreuung in den städtischen Kindertageseinrichtungen berücksichtigt, beim Einsatz der pädagogischen Fachkräfte, alle Aspekte wie bestehende Dienst- und Arbeitspflicht, Ausfallzeiten der Mitarbeiter\*innen, Kinderzahlen, sowie Aufgabenstellungen der Kindertageseinrichtungen, die sich aus dem gesetzlichen Bildungsauftrag ergeben. Insgesamt sind in den städtischen Kindertageseinrichtungen 290 Fachkräfte beschäftigt. Urlaubs- und Krankheitsbedingt stehen 120 Fachkräfte nicht zur Verfügung. In den Einrichtungen besteht in Verbindung zum Bildungsauftrag für die pädagogischen Fachkräfte ein vielfältiges Aufgabenspektrum, wie Erstellen der Entwicklungsberichte zu den Kindern oder die konzeptionelle Planung der Sprachförderung und Bildungsangebote. Diese Aufgaben sind unabhängig zur Betreuung der Kinder zu leisten und werden derzeit von 110 Fachkräften in „Homework“ wahrgenommen.

Bei der Betreuung der Kinder sind 60 Fachkräfte eingesetzt. Diese Größenordnung ist, in Verbindung der Betreuungszeiten, Haftungsfragen, Aufgabenbereiche und der vielen Betreuungsstandorte, notwendig. In der Relation zu den betreuten Kindern ist die Gesamtzahl der Fachkräfte als angemessen zu betrachten. Zur Minimierung der Infektionsgefahr wurde bei der Planung ein beständiger Personenwechsel vermieden.